

32. Sitzung des Standardisierungsausschusses

Freitag, 8. Dezember 2017, 11:15 bis 16:00 Uhr
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Ceynowa (in Vertretung von Frau Dr. Sommer)
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Herr Dr. Goebel
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Hohoff
Deutsche Nationalbibliothek	Frau Junger (in Vertretung von Frau Dr. Niggemann)
ekz Bibliotheksservice GmbH	Herr Seeger
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs (bis TOP 7a)
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Risch
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Frau Dr. Schomburg (Vorsitz)
Informationsverbund Deutschschweiz	Herr Urech
Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Herr Mag. Hamedinger
Sächsisches Staatsarchiv	Frau Dr. Wettmann
Schweizerische Nationalbibliothek	Herr Aliverti
Ständiger Gast (für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Nolte
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Althenhöner
Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen	Herr Budjan

Entschuldigt

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	Frau Rusch
Kultusministerkonferenz	Frau Rossdam
Ständiger Gast (für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Dr. Teichert

Deutsche Nationalbibliothek

Frau Behrens	Arbeitsstelle für Standardisierung
Herr Kett	Arbeitsstelle für Standardisierung
Herr Dr. Leinen	Fachbereich Informationsinfrastruktur
Frau Röschlau (Protokoll)	Arbeitsstelle für Standardisierung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Protokollentwurf der 31. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 28. Juni 2017
3. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung
4. Bericht aus der AG Kooperative Verbundanwendungen
5. Regelwerksarbeit
 - Nutzung RDA Toolkit
 5. a. Nacharbeiten aus dem 3R-Projekt (3R-D-A-CH)
 5. b. Sachstandsberichte der Sonderarbeitsgruppen RNA/RDA, Alte Drucke, Bild und Handschriften
 - RNA/RDA
 - Alte Drucke
 - Bild
 - Handschriften
 - Treffen der Sonderarbeitsgruppen
 5. c. Sachstandsbericht der Sonderarbeitsgruppe GND-Ausschuss
 5. d. Sachstandsbericht des Expertenteams RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung
 5. e. Sachstandsbericht der Themengruppe Musik

- 5. f. Wiedervorlage des Antrags zur Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe Künstlerbücher
 - 5. g. Antrag der FG Datenformate zur Errichtung einer neuen TG Implementierung
 - 5. h. DFG-Antrag "Werktitel als Wissensraum"
 - 5. i. GBV-Antrag zur „Behandlung von Digitalisaten“
6. Gemeinsame Normdatei
7. Kooperative Erschließung im D-A-CH-Raum, vorher: „Erschließungskonzept der DNB und der deutschen Bibliotheksverbände“
- 7. a. Sachstand DNB und Stellungnahmen
 - 7. b. Besprechung der weiteren Vorgehensweise / Vorbesprechung des Workshops im Januar 2018
8. Verschiedenes
- 8. a. Aktualisierung der Geschäftsordnung
 - 8. b. Termin der nächsten Sitzung

Unterlagen

Die Unterlagen wurden laufend ab dem 9. November 2017 im [Wiki des Standardisierungsausschusses](#) eingestellt und über die Mailingliste stalist@lists.dnb.de angekündigt.

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Frau Schomburg, die Vorsitzende, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste des Standardisierungsausschusses.

Besonders begrüßt wird Frau Wettmann vom Sächsischen Staatsarchiv Dresden, die als Vertreterin des Archivwesens zum ersten Mal an einer Sitzung des Standardisierungsausschusses teilnimmt.

In Vertretung von Frau Sommer (BSB) nimmt Herr Ceynowa an der Sitzung teil. Frau Niggemann (DNB) wird von Frau Junger vertreten.

Entschuldigt sind Frau Rossdam (KMK) und Frau Rusch (KOBV). Herr Teichert (Ständiger Gast für das Öffentliche Bibliothekswesen) ist ebenfalls verhindert.

Mit 14 bzw. 13 (ab TOP 7) anwesenden Mitgliedern ist der Standardisierungsausschuss laut Geschäftsordnung (§ 10) beschlussfähig.

2. Protokollentwurf der 31. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 28. Juni 2017

Der Protokollentwurf der 31. Sitzung wurde am 25. Juli 2017 an die Mitglieder des Standardisierungsausschusses versandt. Die bis zum Ablauf der Rückmeldefrist am 1. September 2017 eingegangenen Änderungswünsche sind übernommen worden.

Das Protokoll wird mit den eingearbeiteten Änderungen einstimmig verabschiedet.

3. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung

Ein Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung für den Zeitraum von Juli bis Dezember 2017 liegt vor.

Der Bericht enthält Informationen aus der Arbeit der Fachgruppe Datenformate und der Fachgruppe Erschließung. Ebenfalls enthalten sind Berichte über die Mitarbeit in internationalen Gremien sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Frau Behrens berichtet, dass das vom RDA Steering Committee (RSC) im November 2016 begonnene Restrukturierungsprojekt des Standards RDA und des RDA Toolkits im Rahmen der Arbeitsplanung fortgeführt wird. Der Termin für das Rollout der neuen RDA Toolkit Oberfläche wurde von April 2018 auf den 13. Juni 2018 verschoben.

Erste Entwürfe für Restrukturierung des Inhalts wurden während des RSC Meetings im Mai in Chicago diskutiert. Im Laufe der folgenden Monate wurden zahlreiche Entwürfe neu ausgearbeitet und von den Mitgliedern des RSC kommentiert. Für Europa ist die EURIG und hier speziell das Editorial Committee für die Kommentierung zuständig, im deutschsprachigen Raum erfolgt die Arbeit in der Fachgruppe Erschließung.

Sowohl auf der europäischen Ebene als auch im deutschsprachigen Raum werden derzeit Bedenken geäußert, ob der vorgelegte Zeitplan für diejenigen Anwender, die zunächst Übersetzungen anfertigen müssen, machbar ist. Darüber hinaus gehen die Anwender in Europa davon aus, dass alle Arbeitsunterlagen und Schulungsmaterialien überprüft und ggf. angepasst werden müssen. Dazu hat die EURIG bereits im Oktober 2017 eine Stellungnahme an das RDA Board und an das RSC versandt.

Formal wird sich das RDA Toolkit entscheidend verändern, von einer bislang eher statischen Präsentation zu einer Webanwendung. Da künftig die Suchfunktion das entscheidende Instrument für die Arbeit sein wird, wird auf die Nummerierung der Abschnitte und das Inhaltsverzeichnis verzichtet. Ebenso wird auf die Anhänge verzichtet, die entsprechenden Inhalte werden beim zutreffenden Sachverhalt eingebracht.

Regelungen für die Sacherschließung soll es in RDA nicht geben, die bisher dafür vorgesehenen Platzhalterkapitel verschwinden. Die inhaltliche Erschließung (verbal und klassifikatorisch) soll in eigenen Standards beschrieben werden, die sich am Library Reference Model (LRM) orientieren.

Ein gesonderter Bericht zum RSC Meeting im Oktober 2017 in Madrid liegt ebenfalls vor.

4. Bericht aus der AG Kooperative Verbundanwendungen

Dazu liegt ein Bericht mit dem Stand vom 11. November 2017 vor.

Die AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) hat sich im Berichtszeitraum zweimal, im Juli und im November 2017 getroffen. Arbeitsschwerpunkte waren u. a. Fragen zur maschinellen Anreicherung von Altdaten mit RDA-Elementen, CultureGraph, Datentausch und Alma.

Bei der maschinellen Anreicherung von Altdaten mit RDA-Elementen sind der Stand der Vorbereitungsarbeiten und die Zeitplanungen in den Verbundsystemen und bei der DNB unterschiedlich, da es derzeit zwei verschiedene Herangehensweisen gibt: Zum einen, die Anreicherungselemente so genau wie möglich aus den Ursprungsdaten abzuleiten und im Zweifelsfall auf die Anreicherung zu verzichten, zum anderen, die Anreicherungselemente so genau wie möglich aus den Ursprungsdaten abzuleiten, zugleich aber eine flächendeckende Belegung der wichtigsten RDA-Elemente (IMD-Felder, Beziehungskennzeichen) anzustreben.

Regelmäßig halbjährlich werden Datenlieferungen der Verbände für CultureGraph bei der DNB zur Verfügung gestellt. Als mögliches weiteres Projekt neben der Anreicherung von Katalogisaten mit Sacherschließungselementen soll geprüft werden, ob eine Ergänzung von Normdatenverknüpfungen über CultureGraph erzielt werden kann.

5. Regelwerksarbeit

Nutzung RDA Toolkit

In den beiden Telefonkonferenzen, die im Oktober und im November 2017 zum Stand des 3R-Projektes und der Abschätzung der Anpassungsarbeiten für den Umstieg stattgefunden haben, wurde u. a. die Frage nach der Notwendigkeit einer kompletten deutschen Übersetzung aufgeworfen. Entsprechend dem Wunsch der Mitglieder des STA, dazu eine Übersicht mit Nutzungszahlen zu erhalten, wurde eine erste kurze Erhebung für die Sitzung erstellt und im Wiki zur Verfügung gestellt.

5. a. Nacharbeiten aus dem 3R-Projekt (3R-D-A-CH)

Ein weiterer Schwerpunkt der beiden Telefonkonferenzen war es, Vorschläge für Arbeits- und Zeitpläne zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen auf der Basis eines klar und festumrissenen Arbeitsauftrags zu erstellen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es aber noch schwierig, die konkreten Arbeiten für den Umstieg und die zeitliche Dimension exakt zu benennen.

Es muss davon ausgegangen werden, dass alle D-A-CH-Anwendungsrichtlinien und die weiteren Arbeitsdokumente wie z.B. Schulungsunterlagen durchgesehen und aufgearbeitet werden müssen. Dieser Prozess soll mit einer Evaluierung verknüpft werden, mit dem Ziel einer Verschlinkung der AWR. Die Schulungsunterlagen müssen aktualisiert und für die Nachschulung aufbereitet werden.

Wie vereinbart wurde von der Arbeitsstelle für Standardisierung ein Papier mit Leitlinien und einem Zeitplan vorgelegt.

Die Notwendigkeit einer deutschen Übersetzung wird erneut diskutiert. Die Mitglieder des STA sprechen sich mehrheitlich für die komplette Übersetzung des RDA Toolkits aus. Diese soll allerdings in zwei Schritten erfolgen. Im ersten Schritt sollen die sogenannten Entity Chapters übersetzt werden, im zweiten Schritt die General Instructions.

Der überarbeitete Standard RDA ist mehr als ein Grundlagenstandard zu verstehen, der durch nationale oder Community-bezogene Anwendungsprofile ergänzt wird: zwischen theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung ist stärker als bisher zu trennen. Daher wird die Umsetzung stärker als bisher von lokalen Bedingungen abhängig sein. Lokale Anwendungsprofile und Cataloguer's judgement werden vorausgesetzt.

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses befürchten, dass dadurch der einheitliche Standard aufgeweicht wird, und der Datenaustausch erschwert werden könnte. Deshalb sprechen sie sich dafür aus, auch weiterhin das Standardelemente-Set zu verwenden, das sehr erfolgreich zu einer Vereinheitlichung beigetragen hat. Auch die Idee eines Standardelemente-Sets auf europäischer Ebene wird begrüßt. Frau Behrens wird sich für diese Idee in der EURIG einsetzen.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig:

Der Standardisierungsausschuss beauftragt die Arbeitsstelle für Standardisierung mit der weiteren Planung des 3R-D-A-CH-Projekts.

Zunächst sollen die für die heutige Sitzung vorgelegten Leitlinien und Arbeitsplanungen angepasst und im Umlaufverfahren in den nächsten Wochen abgestimmt werden. Die Arbeitsstelle für Standardisierung nimmt danach die Vorarbeiten für das 3R-D-A-CH-Projekt wie beschrieben auf. Für die Sitzung im Juli wird eine Vorlage für einen Grundsatzbeschluss vorgelegt.

5. b. Sachstandberichte der Sonderarbeitsgruppen RNA/RDA, Alte Drucke, Bild und Handschriften

RNA/RDA

Der Sachstandbericht der AG RNA/RDA liegt vor. Ziel der Überarbeitung der RNA ist ein RDA-Anwendungsprofil für ein praxisnahes und einfach zu handhabendes Regelwerk für die Arbeit in Literaturarchiven. Die aktualisierten RNA orientieren sich an den RDA, nehmen aber auch aktuelle Erschließungsmodelle aus dem Archivwesen als Referenz auf. Der von der Redaktionsgruppe ausgearbeitete Entwurf soll Anfang 2018 an die Fachgutachter in der Gruppe zur Kommentierung geschickt werden. Ein Endentwurf soll dem STA zur Sommersitzung vorgelegt werden.

Alte Drucke

Es wurde u. a. ein Papier zu den Werktiteln für Verordnungen im Bereich der alten Drucke erarbeitet, da die Vorgaben der RDA für diese Ressourcen nicht eindeutig sind. Außerdem wurden Entscheidungshilfen, wann bei Alten Drucken von unterschiedlichen Manifestationen auszugehen ist, erarbeitet; dabei wurde auf die bisherige Praxis der VDs Rücksicht genommen.

Bild

Zur Bildbeschreibung existiert kein Regelwerk, das alle Aspekte der Katalogisierung abdeckt und allgemein anerkannt wird. Die formale und die inhaltliche Erschließung bilden bei der Erschließung von bildlichen Ressourcen eine Einheit. Die Arbeit der AG Bild wurde in Arbeitspakete aufgeteilt, wie konzeptionelle Fragen, Standardelemente, Erschließungslevel und Sacherschließung von Bildern. Konkrete Ergebnisse sollen bis Ende Frühjahr 2018 vorliegen. Es ist geplant, die Ergebnisse beim Bibliothekartag 2018 in Berlin vorzustellen.

Handschriften

Auch hier wird in Arbeitspaketen gearbeitet, diese sind im Einzelnen: Abgrenzung von Ressourcen, Standardelemente-Set für Handschriften, Abgleich mit RDA, GND-Entitäten Schriftdenkmal und Inhaltswerk. Im Sommer 2018 sollen erste Vorlagen zur öffentlichen Diskussion vorliegen.

Treffen der Sonderarbeitsgruppen

Ziel dieses Treffens, das am 29. November 2017 in der DNB stattgefunden hat, war der Austausch über die Arbeiten in den einzelnen Arbeitsgruppen und die Planung für die künftige Zusammenarbeit.

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses begrüßen die Arbeit der Sonderarbeitsgruppen und danken ihren Mitgliedern ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Der Ansatz auf europäischer und internationaler Ebene zusammenzuarbeiten, wird ausdrücklich begrüßt.

5. c. Sachstandsbericht der Sonderarbeitsgruppe GND-Ausschuss

Siehe TOP 6

5. d. Sachstandsbericht des Expertenteams RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung

Das Expertenteam „RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ hat seine Arbeit am 16. Oktober 2017 in einer ersten Telefonkonferenz aufgenommen. Gegenüber dem in seiner Formulierung unveränderten Arbeitsauftrag des STA vom 2. Dezember 2015 hat sich inzwischen die Ausgangslage dahingehend geändert, das RDA nun dauerhaft keine detaillierten Regeln zur verbalen Inhaltserschließung enthalten wird.

Die Mitglieder des STA beschließen, die weitere Entwicklung des 3R-Projekts abzuwarten und bitten das Expertenteam „RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“, in den nächsten Monaten nur grundsätzliche Überlegungen für das geplante Anwendungsprofil anzustellen und den Aufwand gering zu halten. Diese Überlegungen bzw. Vorschläge sollen dem STA für die

Sommersitzung 2018 vorgelegt werden. Hier soll dann der weitere Auftrag des Expertenteams festgelegt werden.

Die Beschlussvorlage der Schweizerischen Nationalbibliothek wird vertagt.

5. e. Sachstandsbericht der Themengruppe Musik

Auf Antrag der Fachgruppe Erschließung wurde die Themengruppe Musik eingerichtet.

Die Themengruppe Musik bearbeitet im Auftrag der Fachgruppe Erschließung musikspezifische Erschließungsfragen. Konkret geht es um die Aktualisierung bestehender musikspezifischer Arbeitshilfen (AH) zur RDA-Erschließung. Es handelt sich dabei um die AH-001 Liste der normierten Besetzungsangaben, AH-002 Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart und AH-014 Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse nach RDA.

5. f. Wiedervorlage des Antrags zur Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe Künstlerbücher

Im November 2016 haben sich Expertinnen und Experten aus neun Einrichtungen mit bedeutenden Sammlungen von Künstlerbüchern zu einem Erfahrungsaustausch über deren Materialität und Erschließung getroffen. Im Ergebnis der Diskussion wurde die Entwicklung neuer einheitlicher Erschließungsstandards im Rahmen der Einführung der RDA für dringend erforderlich gehalten und die Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe für die Erschließung von Künstlerbüchern, die direkt dem Standardisierungsausschuss unterstellt ist, vorgeschlagen.

Der Arbeitszeitraum wird zunächst auf drei Jahre veranschlagt, da es sowohl in Hinblick auf die Definition der Materialgruppen als auch insbesondere im Hinblick auf ihre Erfassung in Verbundkatalogen bzw. in materialübergreifenden Katalogsystemen wenig belastbare Vorarbeiten gibt.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen:

Der Standardisierungsausschuss stimmt der Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe Künstlerbücher zu und bittet um eine Arbeits- und Zeitplanung bis zur nächsten Sitzung.

5. g. Antrag der FG Datenformate zur Errichtung einer neuen TG Implementierung

Die Fachgruppe Datenformate hat sich in ihrer konstituierenden Sitzung am 11. Juli 2017 mit dem Bedarf befasst, die Entwicklungen beim Regelwerk RDA auf das Datenformat MARC 21 abzubilden und die Konsequenzen für bestehende und entstehende Implementierungen begleiten zu können.

Da sich bei der Einführung der RDA die Arbeit der Themengruppe Implementierung unterhalb der Arbeitsgruppe RDA bewährt hat, soll nun erneut eine „Themengruppe Implementierung“ unterhalb der Fachgruppe Datenformate eingerichtet werden (zusätzlich zur bereits existierenden Themengruppe Lizenzangaben).

Der Standardisierungsausschuss beschließt (bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung):

Der Standardisierungsausschuss beauftragt die Fachgruppe Datenformate, eine „Themengruppe Implementierung“ einzurichten, und bittet um eine detaillierte Arbeits- und Zeitplanung bis zur nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses.

5. h. DFG-Antrag „Werktitel als Wissensraum“

In seiner 30. Sitzung im Dezember 2016 hat der Standardisierungsausschuss den DFG-Antrag „Werktitel als Wissensraum“ des Deutschen Literaturarchivs Marbach und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar mit einem Letter of Intent unterstützt, der die Bedeutung des Projektes für die überregionale bibliothekarische Erschließung, für die benutzerfreundliche Gestaltung der Kataloge und für bibliografische Arbeiten, Editions- und Forschungsprojekte sowie die Digital Humanities hervorhebt.

Dieser Projektantrag wurde in seiner jetzigen Form von der DFG abgelehnt, das Schreiben liegt zur Information vor. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar erwägen eine erneute Antragsstellung. Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses würden einen Neuantrag begrüßen und bitten die Kolleginnen und Kollegen aus Marbach und Weimar, einen erneuten Antrag dem STA zur Kenntnis zu geben, der dann eine weitere Unterstützung prüfen wird.

5. i. GBV-Antrag zur „Behandlung von Digitalisaten“

In der Praxis gibt es weiterhin erhebliche Schwierigkeiten mit dem neuen Datenmodell für Reproduktionen. In den Verbänden, die nicht das Datenmodell der „angereicherten Aufnahme“ (Printaufnahme angereichert mit der Beschreibung der Beziehung zum Digitalisat) verwenden, werden die Katalogisate der Reproduktionen, die nach RDA erstellt wurden, insbesondere im Hinblick auf die Präsentation und die Recherchemöglichkeiten im Katalog als problematisch eingestuft.

Mit diesem Thema hat sich die Fachgruppe Erschließung im Rahmen des RDA-Projekts in der Vergangenheit mehrfach und teilweise sehr kontrovers befasst. Da eine Einigung für die erste RDA-Implementierungsphase nicht zu erzielen war, wurde das Thema zurückgestellt und im Zuge der Nacharbeiten wiederaufgenommen. Dazu wurde ein Expertenteam eingerichtet, das sich in zwei Telefonkonferenzen zu diesem Thema getroffen hat. Diesem gehören Michael Beer für die Bayerische Staatsbibliothek, Barbara Block für den GBV und Silke Horny und Heidrun Wiesenmüller für den SWB an. Für die nächste Telefonkonferenz der Fachgruppe Erschließung am 13. Dezember 2017 ist ein Bericht vorgesehen.

Falls es zu keiner einvernehmlichen Lösung zur Behandlung von Digitalisaten kommt, sollen die Mitglieder des Expertenteams die Thematik in einem Papier schriftlich fixieren und dem Standardisierungsausschuss zur nächsten Sitzung im Juli 2018 zur Entscheidung vorgelegen. Dazu soll auch das technische Knowhow eingeholt und die Aspekte der Nutzung beschrieben werden. Das Papier soll rechtzeitig (zwei Monate vor der Sitzung) vorgelegt werden.

Der vorgesehene Beschlussantrag wird zurückgestellt.

6. Gemeinsame Normdatei

An den GND-Ausschuss wurde der Auftrag erteilt, der GND einen neuen formalen Rahmen zu geben. Dazu wurde eine Kooperationsvereinbarung inklusive der zur Vereinbarung gehörenden Leitlinien erarbeitet. Diese wurde im September von allen Partnern unterzeichnet.

Als planerischer Rahmen für die Modernisierung und Öffnung der GND wurde das GND-Entwicklungsprogramm 2017-2021 veröffentlicht. Es wird turnusmäßig aktualisiert und fortgeschrieben.

Die Arbeitspakete, die die Verlinkung von ORCID und GND betreffen, wurden im November 2017 in Angriff genommen. Ein Bericht hierzu liegt vor.

Das Projekt „GND für Verlage“ ist ein Evaluationsprojekt von DNB und MVB mit dem Ziel zu ermitteln, welches Interesse bei Verlagen und ggf. bei Autoren an der Nutzung bzw. an den Services der GND besteht.

Zur Stärkung der Kommunikation und Zusammenarbeit unter den GND-Partnern ist für die zweite Jahreshälfte 2018 die Durchführung einer GND-Konferenz geplant. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Neu einberufen wurde das Expertenteam „Werke“, das sich mit der Frage beschäftigt, was Werknormsätze in der GND auszeichnen sollte. Von Projekten und Sonderarbeitsgruppen werden diesbezüglich sehr unterschiedliche Anforderungen formuliert.

7. Kooperative Erschließung im D-A-CH-Raum, vorher: „Erschließungskonzept der DNB und der deutschen Bibliotheksverbände“

7. a. Sachstand DNB und Stellungnahmen

Folgende Unterlagen liegen dazu vor:

- Verfahrensvorschlag zum Themenkomplex „Erschließungskonzept der DNB und der deutschen Bibliotheksverbände“ (Unterlage zur 32. Sitzung des STA)
- Erschließung als zyklischer Prozess: Zur Anpassung der DNB-Erschließungsleitlinien (Unterlage aus der 31. Sitzung des STA vom 28. Juni 2017)
- Stellungnahme der SBB zu „Grundzüge und erste Schritte der künftigen inhaltlichen Erschließung von Publikationen in der Deutschen Nationalbibliothek“ vom 21.06.2017
- Antrag der Bayerischen Staatsbibliothek an den Standardisierungsausschuss zur 32. Sitzung vom 20.08.2017
- Stellungnahme der AG Sacherschließung im Namen der Kommission für Erschließung und Metadaten im B3Kat-Verbund zur DNB-Strategie der verbalen Inhaltsererschließung vom 27.11.2017

In der letzten Sitzung des STA wurde unter dem TOP „Erschließungskonzept der DNB und der deutschen Bibliotheksverbände“ grundsätzliche Gedanken der DNB zur künftigen

Erschließungspolitik vorgestellt. Diese Überlegungen adressierten die Erschließung und Informationsversorgung im D-A-CH-Raum im Allgemeinen.

Der Wunsch zu einem kooperativen Vorgehen zur Modernisierung der Erschließung (insbesondere der Inhaltsererschließung) wurde unter anderem auch in einer Stellungnahme der SBB vom 21. Juni 2017 geäußert. Dazu liegt jetzt, wie in der vergangenen Sitzung vereinbart, ein Verfahrensvorschlag der DNB für ein gemeinsames weiteres Vorgehen zu diesem Themenkomplex vor („Initiierung eines Kooperationsprojekts zur Modernisierung der Erschließung und Informationsversorgung im D-A-CH-Raum“). Die DNB schlägt vor die künftige Zusammenarbeit im Bereich der Erschließung und Informationsversorgung im Rahmen eines Kooperationsprojekts auszuarbeiten. Ziel sollte es sein u.a. Verabredungen zur Priorisierung von Nutzungsszenarien, zur Arbeitsteilung und zur Entwicklung und Einbindung neuer Verfahren zu treffen. Neben der Inhaltsererschließung sollten dabei auch weitere Aspekte der Zusammenarbeit im Bereich der Erschließung und Informationsversorgung adressiert werden. Die DNB schlägt weiterhin vor, die konkreten Inhalte eines solchen Kooperationsprojekts im Rahmen eines Workshops zu erarbeiten. Hierzu soll der bereits im Vorfeld reservierte Termin am 19. Januar 2018 dienen¹ (siehe TOP 7. b.).

Die Zielrichtung, in den genannten Bereichen eine Verständigung zu suchen, wird in der Diskussion grundsätzlich befürwortet – gleichzeitig aber vor einem zu groß angelegten Vorgehen gewarnt. Zudem bestehen seitens einiger Verbundpartner Zweifel an der Realisierbarkeit hochfrequenter Updatezyklen aufgrund der hohen Komplexität der Informationsflüsse in Verbundsystemen.

Neben dem Verfahrensvorschlag wird noch einmal das aktuelle Konzept der DNB zur Inhaltsererschließung diskutiert. Dazu liegen eine Stellungnahme der AG Sacherschließung im Namen der Kommission für Erschließung und Metadaten im B3Kat-Verbund vom 27. November 2017 und ein Antrag des BSB vom 20. August 2017 vor. Einige Mitglieder des STA bekräftigen die besondere Wichtigkeit hochqualitativer verbaler Inhaltsererschließung der Titel der Reihe A und die Verantwortung, welche die DNB für diesen Teil der Informationsversorgung im D-A-CH-Raum trage. In diesem Zusammenhang wird von der DNB erneut größere Transparenz und aktiver Kooperationsbereitschaft erbeten.

Die DNB macht deutlich, dass für 2018 keine Ablösung intellektueller Inhaltsererschließung der Reihe A durch maschinelle Verfahren geplant sei. Für mehr Transparenz und detaillierte Einblicke in die automatischen Verfahren der DNB solle der kommende Workshop zur maschinellen Inhaltsererschließung am 15. Dezember sorgen. Weiterhin wird der Vorschlag aus der Stellungnahme der AG Erschließung/B3Kat (s.o.), unter anderem im Bereich von Reihe H, Schlagwörter der Verbundpartner zu übernehmen, ausdrücklich begrüßt. Die Erarbeitung konkreter Absprachen und Lösungen zur besseren kooperativen Zusammenarbeit seien Gegenstand des vorgeschlagenen Kooperationsprojekts. Für die Reihen B und H der Deutschen Nationalbibliografie hat die Deutsche Nationalbibliothek die automatische Inhaltsererschließung zum 1. September 2017 eingeführt.

Daher wird der in der Sitzung vorliegende Beschlussantrag der Bayerischen Staatsbibliothek vom 20. August 2017 unter Punkt 6 entsprechend angepasst.

¹ Der Termin wird auf den 09.03.2018 verschoben.

Der Standardisierungsausschuss beschließt mit 7 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 4

1. Die DNB möge einen detaillierten und zeitlich belastbaren Terminplan für ihre Umstellungspläne von einer intellektuellen auf eine automatische Inhaltserschließung für die Reihen B, H und A der Deutschen Nationalbibliografie vorlegen.
2. Die DNB möge eine detaillierte, statistisch aussagekräftige Analyse zur Qualität der von ihr eingesetzten Verfahren der automatischen Inhaltserschließung vorlegen, inklusive einer begründeten Prognose zu den Optionen der zukünftigen Weiterentwicklung, Optimierung und Nachnutzbarkeit dieser Verfahren (die letzten publizierten Aussagen der DNB hierzu stammen aus dem Jahr 2013).
3. Die DNB will künftig Erschließung als „zyklischen Prozess“ betrachten, „bei dem Erschließungsdaten immer wieder verändert und aktualisiert werden.“ Auf Seiten der Datenbezieher bedeutet dies anspruchsvolle Synchronisationsprozesse und komplexe Datenabgleiche, deren Probleme in der Stellungnahme der SBB zu „Grundzüge und erste Schritte der künftigen inhaltlichen Erschließung von Publikationen in der Deutschen Nationalbibliothek“ prägnant beschrieben werden. Die DNB möge ein detailliertes technisches und organisatorisches Konzept vorlegen, das die Herausforderungen des Modells einer zyklischen Erschließung für die Lieferung, den Bezug, die Aktualisierung und die Pflege der Daten beschreibt.
4. Die DNB möge darlegen, wie die Vergabe neuer GND-Schlagwörter unter den Bedingungen einer automatischen Inhaltserschließung erfolgen soll.
5. Die DNB möge darlegen, was ihre Pläne motiviert, die Vergabe vollständiger DDC-Notationen zugunsten sogenannter DDC-Kurznotationen aufzugeben.
6. Die DNB möge das Vorhaben, die automatische Inhaltserschließung der Reihe A einzuführen, bis auf Weiteres aussetzen, und zwar bis zur Klärung der unter Punkt 1. bis 5. aufgeworfenen Fragen und ggf. der Konsentierung eines im deutschen Bibliothekssystem abzustimmenden Modells „kooperativer Erschließungsprozesse“ in der Deutschen Nationalbibliografie.

Enthaltungen:

7. b. Besprechung der weiteren Vorgehensweise / Vorbereitung des Workshops im Januar 2018

Als Auftaktveranstaltung für das unter TOP 7. a. von der DNB eingebrachte Vorgehen schlägt die DNB die Durchführung eines Workshops vor. Ein Ziel des Workshops könnte eine Verständigung über die konkrete inhaltliche Ausrichtung eines Kooperationsprojekts zur „Modernisierung der Erschließung und Informationsversorgung im D-A-CH-Raum“ sein. Als Termin wurde im Vorfeld des STA der 19. Januar 2018 reserviert.²

Die Durchführung eines solchen Workshops wird in der Diskussion von vielen Teilnehmern befürwortet, allerdings erscheint der Termin einigen Mitgliedern zu früh, um ein solches Arbeitstreffen angemessen vorbereiten zu können. Weiterhin wird über den inhaltlichen Fokus des Workshops diskutiert. Nach mehrheitlicher Meinung der Mitglieder des Standardisierungsausschusses soll es in dem Workshop primär um das Thema

² Der Termin wird auf den 09.03.2018 verschoben.

„Inhaltserschließung“ gehen. Die Erschließung und Informationsversorgung im Allgemeinen kann soweit für die Gesamtzusammenhänge erforderlich, mit bedacht werden.

In einer Abstimmung beschließt der STA mit 7 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen:

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses beschließen, den geplanten Workshop mit einer Fokussierung auf das Thema Inhaltserschließung durchzuführen. Ausgehend von diesem Themenfokus können allgemeinere Fragen der Erschließung mit betrachtet werden.

8. Verschiedenes

8. a. Aktualisierung der Geschäftsordnung

Durch die Aufnahme von Frau Wettmann als Vertreterin des Archivwesens in den Standardisierungsausschuss wird die Geschäftsordnung (§ 2 Mitglieder) von der Arbeitsstelle für Standardisierung aktualisiert werden.

8. b. Termin der nächsten Sitzung

Als Termin für die 33. Sitzung des Standardisierungsausschusses wird Donnerstag, der 5. Juli 2018 festgelegt.

Eine Doodle-Umfrage zur Terminfindung für die Winter-Sitzung 2018 wird auf Wunsch verschickt.

Mit einem Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließt Frau Schomburg die Sitzung um 16:00 Uhr.

Vorsitzende
Dr. Silke Schomburg

Protokoll
Edith Röschlau